

22.04.2018 24.Spieltag - Salzlandliga

Staßfurt (hla). Mit einem Torfestival setzte sich Wacker Felgeleben an die Spitze der Verfolger von Spitzenreiter Neugattersleben, der in der Nachspielzeit zum glücklichen Sieg kam. In den sechs Begegnungen endet die Hälfte der Spiele mit einer Punkteteilung, vor allem bei den weiteren Verfolgern des Spitzenreiters. Auch im Tabellenkeller gelang keiner Mannschaft ein Befreiungsschlag. Chris Müsing (Felgeleben) unterstrich mit seinen vier Treffern erneut seine Torjägerqualitäten.

SV Rot-Weiß Groß Rosenberg – FSV Drohndorf/Mehringen 1:1 (0:0)

Es entwickelte sich recht schnell ein flottes und fußballerisch gut anzusehendes Offensivspiel. Beide Mannschaften setzen immer wieder auf Angriff. So standen die sehr starken Torhüter Raik Andreas Bachor (FSV) und Tom Thaele oft im Mittelpunkt. Gute Ballstafetten über mehrere Stationen und schnelles Umschaltspiel mit weiten Ballverlagerungen, waren oft sehenswert. Unterstrichen so in vielen Szenen den fußballerischen Willen beider Mannschaften. Dies hob sich wohlwollend von den oft grauen Alltagsspielen der Salzlandliga ab. „Die stets faire Begegnung fand so auch einen gerechten Endstand“, so Rot-Weiß-Trainer Harald Sens.

Tore: 1:0 Matthias Jahnke (70.), 1:1 Robert Ebers (89.); **SR:** S. Neumann (Staßfurt), **ZS:** 89

SV Wacker 90 Felgeleben – SV Rathmannsdorf 8:1 (2:0)

Die Gäste standen vom Anstoß weg sehr tief und zunächst gut organisiert, wollten über Konterfußball wohl auch Akzente setzen. Doch diese ließ die Wacker-Elf kaum zu. Mit hohem Tempo wurde immer wieder Druck gegen das SVR-Tor von den Einheimischen ausgeübt. Doch gut 30 Minuten hielt das Gästebollwerk. Ein Doppelschlag brach dann vor der Pause den Bann. Da der Gastgeber nach dem Wechsel das Tempo weiter erhöhte und nun auch eine gute Spielkultur zeige. Der Ball war oft schnellster Mitspieler, so wurden die Lücken bei den Gästen immer größer. Je länger das Match ging, schwanden dann auch die Kräfte. Es gab oft Wacker-Chancen, bei Einbahnstraßenfußball, im Minutentakt. So entspricht der Endstand wohl dem Unterschied zwischen beiden Teams.

Tore: 1:0 Nico Kietzmann (35.), 2:0 Chris Müsing (36.), 3:0 Chris Müsing (FE, 57.), 4:0 Tobias Kunze (61.), 5:0 Chris Müsing (HE, 70.), 7:0 Benny König (71.), 8:0 Chris Müsing (87.), 8:1 Chris Ingler (89.); **SR:** Meiners (Groß Börnecke), **ZS:** 73

SV Blau-Weiß Pretzien – Egelner SV Germania 0:3 (0:1)

In einen recht niveaumarmen Match hatte die Gäste früh optisch mehr Spielanteile und konnten glücklich vorlegen. Der Gastgeber fand bis zur Pause fußballerisch kaum statt und der ESV tat wohl auch nur das Nötigste. Dies änderte sich nach Wiederanstoß, denn nun wurde die Blau-Weiß-Elf deutlich agiler und machte auch den nötigen Druck gegen das Gästetor. Jedoch wurden die wenigen Chancen vergeben oder es fehlte der letzte Durchsetzungsbiß. Da war die ESV-Elf einfach cleverer, aus einer gut organisierten Abwehr wurden die Freiräume zum Konterfußball genutzt. So ging der Endstand zum Schlusspfiff auch in Ordnung.

Tore: 0:1, 0:2 Patrick Jagnow (12., 37.), 0:3 Dionysion Prevezianos (84.); **SR:** Heine (Eickendorf), **ZS:** 37

VfB 21 Neugattersleben – TSG Calbe II 1:0 (0:0)

Die Gäste legten den besseren Start hin und so hatte der VfB reichlich Glück. Denn die TSG-Reserve traf nur den Pfosten und vergab recht klare Chancen. Der Gastgeber schien sichtlich geschockt und fand kaum seinen Spielfaden. Konnte oft nur reagieren gegen eine bis zur Pause einen in allen fußballerischen Belangen besseren Gegner, der es nur versäumte seine guten Angriffsszenen erfolgreich abzuschließen. Nach der Pause begann der Spitzenreiter nun wesentlich agiler und es war ein Match auf Augenhöhe. Optisch hatte der Gastgeber mehr Spielanteile und kam endlich auch zu Torchancen. Dennoch bot die TSG-Reserve über Konterfußball immer wieder gefährlich Paroli. Ein starkes Kopfballtor, nach Eckstoß, brachte dem VfB noch sehr spät den glücklichen Dreier.

Tore: Torsten Wendlandt (90+3); **SR:** Wondratschek (Westeregeln), **ZS:** 76

TSG Unseburg/Tarthun – Einheit Bernburg 1:1 (0:1)

Es war eine sehr niveaumarme Match, welches sich meist zwischen den Strafräumen abspielte. Zahlreiche Fehlpässe und zu viel Ballschlagen machten das Match recht zerfahren und oft unansehnlich. Einige Lichtblicke und auch Torgefahr gab es aber bei Konterszenen der Gäste, die so auch zu ihrem Führungstor kamen. Der Gastgeber kam nach einem Standard noch recht glücklich zum Ausgleich. „Er wäre aus dem Feldspiel wohl nie gelungen“ so Ex-TSG-Jugendleiter Bernd Koelber.

Tore: 0:1 Ricardo Kupka (32.), 1:1 Oliver Hackel (80.); **SR:** Kautz (Calbe), **ZS:** 52;

GRK: Tobias Mund (Bernburg, 84.), Pierre Stahn (Unseburg/Tarthun, 78.)

SV Lok Aschersleben – SV Wolmirsleben 0:0

Der Gastgeber fand in dem stets kämpferischen Spiel recht früh seinen Spielfaden. Hatte so bis zur Pause mehr Feldanteile, konnten aber vor dem Gästetor kaum gefährlich Szenen erspielen. Nur sporadisch die Angriffsbemühungen der Gäste, die wohl zunächst auf Abwehrspiel setzten. Dies änderte sich nach der Pause und die Spielregie ging immer mehr an den SVW. Die Lok-Elf war nun oft auf Absicherung ihres eigenen Tores aus, in dem mit Sebastian Stumpe einer der besten Lok-Spieler stand. „Da jedes Team eine Hälfte hatte geht die Punkteteilung in Ordnung“, so Lok-Co-Trainer Thomas Martin.

Tore: Fehlanzeige; **SR:** Boin (Pretzien), **ZS:** 17

